

Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus **am 27. Januar in Halberstadt**

Zum 80. Jahrestag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz gibt es in Halberstadt sowohl eine Kranzniederlegung in der Gedenkstätte Langenstein-Zwieberge als auch einen Vortrag zu Leben und Verfolgung der jüdischen Geschwister Max und Lilli Henoch in der Moses-Mendelssohn-Akademie in Halberstadt (Rosenwinkel 18).

Anlässlich des diesjährigen Holocaust-Gedenktages, der zugleich der 80. Jahrestag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau ist, erinnern die Moses-Mendelssohn-Akademie Halberstadt sowie die Gedenkstätte Langenstein-Zwieberge einmal mit einer Gedenk- und schließlich einer Vortragsveranstaltung an die Opfer der Shoah. Die Landeszentrale unterstützt die Veranstaltungen. Zunächst wird am 27. Januar ab 11 Uhr ein stilles Gedenken mit Kranzniederlegung an der Mahnmalanlage auf dem Gelände der Gedenkstätte Langenstein-Zwieberge erfolgen. Am Abend des Tages geben dann ab 18 Uhr in der Klausssynagoge Vorträge von Dr. Gero Fedtke, Leiter der Gedenkstätte Langenstein-Zwieberge, sowie Marc Mendelson zu Leben und Verfolgung der Geschwister Max und Lilli Henoch Gelegenheit zum Nachdenken und zur Diskussion.

Max Henoch war der elf Jahre jüngere Bruder der in den 1920er Jahren bekannten Leichtathletin und Weltrekordlerin Lilli Henoch. Er kam in Königsberg (heute Kaliningrad) am 9. Januar 1910 zur Welt. Sein Vater, der Kaufmann Leo Henoch, verstarb bereits 1912. Die Mutter Rose Henoch zog 1919 mit den Kindern nach Berlin und heiratete den Versicherungsdirektor Mendel Mendelson. Der Referent Marc Mendelson ist ein Nachfahr aus diesem Zweig der Familie.

Der talentierte Leichtathlet Max Henoch gehörte in den 1920er Jahren wie seine Schwester dem Berliner Sportclub an. Die nationalsozialistische Ausgrenzungspolitik beendete seine sportliche Karriere und zwang ihn und seine Frau Ruth ab 1941 als Untermieter in sogenannten „Judenhäusern“ zu leben. Ruth Henoch wurde am 4. März 1943 nach Auschwitz deportiert, Max Henoch am 19. April. Der trainierte Mann hielt die Strapazen lange aus. Mit Räumungstransporten aus Auschwitz kam er am 9. Februar 1945 in das Lager Langenstein-Zwieberge, wo er am 2. April 1945 verstarb.

Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Cornelia Habisch, stellvertretende Direktorin der Landeszentrale

Tel.: 0391/567-6459, mob.: 01516/517 57 28

E-Mail: cornelia.habisch@sachsen-anhalt.de



SACHSEN-ANHALT
Landeszentrale
für politische Bildung

#moderndenken

Magdeburg, 24.01.2025

PRESEMITTEILUNG

Weitere Informationen:

Maik Reichel
Direktor der
Landeszentrale für
politische Bildung
Leiterstraße 2
39104 Magdeburg
Tel.: +49 (0)391 567-
6450
Fax: +49 (0)391 567-
6464
E-Mail:
maik.reichel@sachsen-
anhalt.de